Mobility Hubs 6
Oberbillwerder, Hamburg

… Das Mobilityhub als lebendiger Stadtbaustein für alle, mit der Möglichkeit zur Anordnung vielfältiger, und qualitätssteigernder Nutzungsangebote auf den Dachflächen im Freien für Freizeit, Sport und Spiel, die über öffentliche Treppen direkt und wie selbstverständlich mit den städtischen Straßenräumen im Erdgeschoss verbunden sind….

...Mobilityhubs als multifunktionale Strukturen, die durch ausgewogene Proportionen und sinnvoll platzierte Erschließungssysteme flexible Hüllen für zukünftige Umnutzungen darstellen. Die verbaute Substanz wird so zum Materialdepot für die, uns nachfolgenden Generationen…

Erschließung und Städtebauliche Einbindung

Die frei zugänglichen Dachflächen der Mobilityhubs werden über lange einläufige Treppen erschlossen, die an strategisch sinnvollen Positionen im Erdgeschoss des Stadtraumes beginnen.
So befinden sich die Antritte der Treppenläufe z.B. dem Platz, der angrenzenden Bushaltestelle oder viel frequentierten Straßen zugewandt.
Die Treppenläufe zeichnen sich als additive Elemente, an der Gebäudeaußenseite ab und sind als gestaltprägende Elemente vor den Fassaden direkt im Freien platziert.

Zwischenpodeste auf Höhe der einzelnen Geschosse ermöglichen die fußläufige Erschließung sowie die Entfluchtung der heutigen Parkdecks auf selbem Wege direkt im Freien.
Zusätzliche, innenliegende Treppenanlagen für Fluchtwege oder Erschließungen sind somit nicht notwendig.
Lediglich die Büroflächen erhalten einen eigenen Erschließungskern der eine identitätsstiftende Adressbildung der Büronutzungen zum Straßenraum ermöglicht und gleichzeitig eine Aufzugsanlage für die Park- und Dachflächen aufnimmt, die die barrierefreie Erreichbarkeit aller Geschosse und Nutzflächen ermöglicht.

Gestaltungskonzept:

Die markanten Treppenanlagen verlaufen vor, in einem gleichmäßigen Raster gegliederten Fassadenflächen deren Tragstruktur verschiedene Fassadenelemente aufnehmen kann, die die dahinterliegenden Nutzungen mit qualitätssteigerndem Mehrwert ergänzen.
Pflanztröge ermöglichen so eine Begrünung auch der vertikalen Fassadenflächen, in den oberen Geschossen der Südfassaden können zusätzliche PV-Module in die Fassaden integriert werden. In Bereichen mit Büronutzungen hinter den Fassaden ermöglicht die vorgelagerte Rasterstruktur die einfache Anordnung von kleinen Balkonen oder Austritten ins Freie mit den hierfür nötigen Brüstungen direkt in der Nähe der Arbeitsplätze.
Die Abwechslung der verschiedenen Module und die Anordnung von grüner Bepflanzung gliedern die langen Fassaden der effizienten Stadtbausteine in einem Menschlichen Maßstab und binden die Ansichten der Baukörper harmonisch in die in die umliegende Bebauungsstruktur ein.

Nachhaltigkeit durch Langlebigkeit

Jede noch so behutsam und rücksichtsvoll geplante, gebaute Struktur erfordert zunächst eine gewisse Menge an aufzubringender Energie und den Einsatz von Ressourcen und Material. Um so wichtiger ist es, diesen Primäraufwand für einen möglichst langen Nutzungszyklus auszulegen.
Die Grundrisse wurden daher so organisiert, dass auch für spätere Umnutzungen die wertvollen Fassadenflächen der Bausteine freigehalten wurden von Elementen wie Rampen oder Treppenkernen die für den ersten Nutzungszyklus als Parkdecks spezifisch sind.

Materialität

Die gebaute Struktur ist als Holzkonstruktion gedacht. Die Dimensionen des gewählten Fassadenrasters und die angewandten Geschosshöhen bilden die hierfür notwendigen Konstruktionstiefen und -höhen ab.
Ein Gebäudeskelett aus Holz könnte so auf einem Vielfachen der einzelnen Parkplätze aufgebaut werden und die dafür nötigen Konstruktionshöhen der Träger und Decken in den gewählten Geschosshöhen auch bei späteren Nutzungsänderungen abbilden.